

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 115.

Sonntag den 20. Mai

1866.

Das nächste Stück des Tageblattes wird Dienstag den 22. Mai ausgegeben.

## Zum Pfingstfeste.

Komm, heil'ger Geist, kehre bei uns ein,  
Und laß uns Deine Wohnung sein,  
Gieb Frieden, den die Welt nicht giebt,  
Den nur der wahrhaft Fromme liebt!

Er ist der wunden Herzen Kraft;  
Er ist es, der uns Ruhe schafft;  
Er zündt ein heilig' Feuer an,  
Und giebt uns Trost auf rauher Bahn.

Er ist es, der uns Wahrheit lehrt;  
Er ist es, den der Weise ehrt;  
Er führt zur Seligkeit hinan  
Trotz Menschenhaß, der stets zerrann!

In aller Freud' und allem Leid  
Ist er des Kämpfers Panzerleid;  
Er nimmt uns ganz in seinen Schutz  
Und bietet allen Feinden Trutz.

Auch jetzt in sturmbelegter Zeit,  
Da Kampf uns droht aus Haß und Neid,  
Laß Deinen Frieden auf uns ruh'n,  
Damit wir Deinen Willen thun!

Und wenn der Kampf auch groß und schwer,  
Und droht der Feinde starkes Heer,  
Zum Sieg und Heil, zur Kraft, zum Licht,  
Du hilfst, o Herr! wir zagen nicht!

A. A.

## Ein Vorschlag.

Mit Bezug auf das Ausschreiben des Magistrats vom 14. Mai könnten vielleicht die augenblicklichen Geldbedürfnisse der städtischen Kämmererei schon dadurch in erheblichem Maße erleichtert werden, daß Diejenigen, welche dazu in der Lage sind — und wohl eine ziemliche Anzahl hiesiger Bürger dürfte, ohne dadurch besonders beschwert zu werden, in dieser Lage sein — ihre städtischen Steuern für das dritte Quartal oder gar für die ganze zweite Hälfte des Jahres jetzt schon vorausbezahlen wollten. Einsender hat dies seinerseits bereits ausgeführt und hofft im Interesse unseres Gemeinwesens auf zahlreiche Nachfolger.

Ein Bürger.

## Unterstützung bedürftiger Frauen von Reservisten und Landwehrmännern.

Die Buchhandlung des Waisenhauses und Expedition des Tageblattes sind bereit für diesen Zweck im Sinne der in Nr. 111 und Nr. 113 d. Bl. veröffentlichten Aufrufe Beiträge anzunehmen. Wir empfehlen speziell dieselben in kleinen Raten wöchentlich zustießen zu lassen, da es vielen leichter sein wird eine kleine Gabe öfter zu wiederholen als einen größeren Betrag auf einmal zu zahlen.

## Geschichtliche Skizze der mercantilen und gewerblichen Entwicklung der Stadt seit dem Westphälischen Frieden bis auf unsere Tage.

(Fortsetzung.)

Zur Erinnerung an diese theure Zeit wurde in der Loos'schen Präge-Anstalt zu Berlin eine schöne Medaille geprägt und zum Besten der Kasse des Komitès verkauft (in Zinn zu 5 Sgr., Bronze zu 15 Sgr.). Sie stellt auf der Vorderseite eine arme Familie beim Mittagsmahle dar, das zu ihrer Sättigung nicht reicht, die Eltern in verzweiflungsvollen Schmerz versunken, mit der Ueberschrift „Unser täglich Brod gieb uns heute“ und der Unterschrift „Sprüche Salomonis Kap. 11 v. 26“, sowie der Umschrift „Theure Zeit. Halle 1846 und 1847“ und die bestandenen Getreide- und Brodpreise. Die Rückseite zeigt unter einem flatternden Bande mit den Worten „Nun danke alle Gott“ den ersten Erndtewagen, reich mit Garben beladen, mit dem Kranze geschmückt, und fröhliche, die Hände dankend zum Himmel erhebende Schnitter und Volk, — im Hintergrunde die Stadt Halle. Ein üppig wogendes Kornfeld deutet auf Erfüllung der langgehegten Hoffnungen; die Umschrift „Erndtesegen 1847“ nimmt Bezug auf Psalm 50 v. 15.

Zu der Zeit unmittelbar nach den Freiheitskriegen zurückkehrend, gedenken wir nun zum Schlusse dieser geschichtlichen Erinnerungen in chronologischer Folge noch einiger Ereignisse, welchen es Halle zum Theil sehr wesentlich zu danken hat, daß sein unmittelbar nach den Freiheitskriegen tief darnieder liegender Handel und Verkehr einen neuen Aufschwung nahm und zu der zu den schönsten Hoffnungen auch für die Zukunft berechtigenden Bedeutung gelangen konnte, deren er sich gegenwärtig kaum 50 Jahr nach der letzten schweren Prüfungszeit, zu erfreuen hat.

Bereits an einer andern Stelle (S. 342) berichteten wir über die umfangreichen Arbeiten, welche staatsseitig in den Jahren 1817—1822 im Interesse der für Halle so wichtigen Saalschiffahrt auf der Strecke zwischen Weiskensels und Halle zur Ausführung gebracht wurden. Wir tragen hier nach, daß schon im Juli 1816 auf dem pfännerschaftlichen Holzplage die Stelle für die eine der damals neu angelegten 7 Schleusen abgesteckt und am 18. Juni 1817 der Grundstein zu derselben gelegt, die Schiffsahrt auf der ganzen oben gedachten Strecke aber am 24. März 1823 in Gegenwart des Oberpräsidenten von Moy förmlich eröffnet worden ist.

Mit dem 1. Januar 1820 wurden die Vierpfennig-Gefälle und zugleich auch die bis dahin in Halle von allen ausländischen Gegenständen allgemein erhobene städtische Octroy aufgehoben. An ihre Stelle traten mit dem 1. September ej. die Wahl- und Schlachtsteuer und die den Städten bewilligten Zuschläge von anfänglich  $\frac{1}{3}$  zu ersterer und  $\frac{1}{6}$  zu letzterer. — Im December 1821 wurde die neue 2 Meilen lange Chaussee zwischen Halle und Merseburg eröffnet.

Mit dem 1. Juni 1822 wurde in Folge des Gesetzes über die preuß. Münzverfassung vom 30. September 1821 der Verkauf sämtlicher Lebensmittel nach der jetzigen Scheidemünze zur Pflicht gemacht.

Am 20. Juli 1824 trat eine neue Marktordnung in Kraft, nach welcher jede Bude eine eigene Nummer und jeder Buden-Eigenthümer eine neue Koncession erhielt.



1825 wurde der im Jahre zuvor begonnene Bau der Chaussee nach Gisleben beendet.

Im April 1826 kostete der Scheffel Weizen 27 $\frac{1}{2}$  Sgr., Roggen 17 $\frac{1}{2}$  Sgr., Gerste 13 $\frac{3}{4}$  Sgr., Hafer 11 $\frac{1}{4}$  Sgr. und betrug in diesem Jahre das Arbeitslohn der Maurer- und Zimmergesellen bei achttündiger Arbeit 8 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei zwölfstündiger 12 Sgr.

Am 3. August 1829 ward eine von den Vorstehern des Hallischen Museums veranstaltete allgemeine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung auf dem Rathstellers eröffnet, welche 14 Tage dauerte. Das Eintrittsgeld war auf 5 Sgr. festgesetzt.

Mit dem 1. Januar 1830 trat hierorts eine Hundsteuer im Interesse der neuen Promenaden-Anlage ins Leben, nach welcher der Hausbesitzer 2, der Miether 3 Thlr. pro Hund jährlich zu zahlen hatte. Auch war in diesem Jahre gegen die Erntezeit ein so nasses Wetter, daß das Getreide auf dem Stiele auswuchs.

Im November 1831 bildete sich aus Anlaß der Annäherung der Cholera, welche demnächst am 6. Januar 1832 auf dem hohen Kräm ausbrach, unter Leitung des Rentanten Fuß, des Fabrikanten Hammer und der Professorin Bergener ein Hilfsverein, der es sich zur Aufgabe stellte, durch Vertheilung gesunder Lebensmittel, Verabreichung warmer Speisen und Kleidungsstücke, Unterstützungen in baarem Gelde, Wartung und Pflege Erkrankter, Austheilung von Feuerungsmaterial u. das Umstichgreifen der Seuche möglichst zu verhindern, auch bei Todesfällen durch Uebernahme der Beerdigung und in anderer Weise die Noth der davon betroffenen dürftigen Hinterbliebenen zu lindern. Von den Gesamt-Einnahmen dieses Komitès von über 11,000 Thlr. konnte bei Begung der Schlussrechnung am 28. März 1833 noch ein Bestand von rund 2200 Thlr. an die Kammerei zur Disposition des Magistrats und ein größeres Quantum von Wäsche und Kleidungsstücken an die Armen-Direktion abgeliefert werden.

Im Jahre 1835 wurde die Beleuchtung der Stadt, jedoch nur in den sechs Wintermonaten à 20 Brenn-Abende, durch 455 kleine (s. g. Dreieck-) und 98 große Dellaternen bewirkt und war dafür eine etatsliche Ausgabe von 1381 Thlr. festgesetzt.

Am 22. April 1836 wird von einer Anzahl Aktionäre der Bau des Schauspielhauses beschlossen, nachdem von 130 Aktien à 100 Thlr. bereits gegen 120 abgesetzt waren. Mit dem Bau selbst wird noch im Spätherbste desselben Jahres begonnen. — Am 9. Juli 1836 erfolgt die erste Aufforderung des Komitès zur Erbauung der Eisenbahn von Magdeburg über Cöthen und Halle nach Leipzig zur Zeichnung von Aktien und wird mit der Vermessung und Nivelirung im Herbst begonnen.

Am 17. December 1839 wird die polytechnische Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse im Gewerbestande im ehemals Braueigner Müller'schen Hause Nr. 3 in der Rathhausgasse durch Dr. Netto, J. W. Schadeberg, C. F. Hejnemann, A. Glück und F. Graff gebildet und von derselben bereits im Mai 1841 in dem Stadtschießgraben eine reich besetzte Provinzial-Gewerbe-Ausstellung, verbunden mit einer Verlosung auf Aktien, veranstaltet.

In den Tagen des 17. und 18. Juni 1840 wird, wegen der eingetretenen Landestruer, die 4. Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst hierorts, unter Ausschluß der beabsichtigten Festlichkeiten, durch eine Ausstellung alter seltener Druckwerke auf dem Jägerberge und durch Vertheilung von Bibeln und Schulbüchern in den Schulen in der Stille begangen. Als Festschrift erscheint: Vorakademische Buchdrucker Geschichte der Stadt Halle von G. Schwesche, Verlag: Gebauer'sche Buchhandlung, für welche dem Verfasser von der hiesigen Universität die Doktorwürde honoris causa erteilt wurde.

Am 17. Juli 1840 Nachmittags 3 Uhr trifft der erste Dampfwagen auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hier ein und wird letztere auf der Strecke bis Halle am 22., auf der ganzen Strecke bis Leipzig am 30. desselben Monats eröffnet.

Auch erfolgt in diesem Jahre der Neubau des jetzigen Leipziger Thores und Thor-Kontrollhauses.

Mit dem 1. April 1841 wurde die Erhebung des städtischen Pflastergeleits, welches der Kommune in den letzteren Jahren nur 2440 Thlr., dem Pächter netto nahezu 3600 Thlr. eingebracht hatte, in Folge des Gesetzes vom 16. Juni 1838 eingestellt und durch Recess de confirm. den 31. Mai ej. a. die Verbindlichkeit zum Bau und zur Unterhaltung der in und bei der Stadt befindlichen Brücken, Wege und Pflaster im

Anschluß an die Aufhebung des städtischen Pflastergeleits zwischen dem Fiskus und der Kommune regulirt.

Auf Grund dieses Recesses erfolgt im Mai 1841, unter gleichzeitiger Rektifizierung und Höherlegung der Nietleber Chaussee die Inangriffnahme des Neubaus der an Stelle der hohen Brücke tretenden Elisabethbrücke, welche am 14. November 1843 in Gegenwart des Königs feierlich eingeweiht wird.

Durch Aufhebung des Pflastergeleits wurde der Verkehr von einer höchst lästigen und hemmenden Fessel erlöst und durch die hiernächst staatsseitig ausgeführten großartigen Brücken- und Dammbauten die Verbindung der Umgegend mit der Stadt wesentlich gebessert.

Im Jahre 1841 erfolgte auch der Neubau des jetzigen Geistthores. Am 15. Juli 1843 trat hier das Droschkenfuhrwerk, zunächst mit 12 Droschken, in's Leben.

Am 27. Januar 1845 finden die ersten Wahlen für die auf Grund des Statuts vom 18. Oktober 1844 gebildete Handelskammer für Halle und die Saalörter im Reg.-Bez. Merseburg unter Leitung des Oberbürgermeisters Vertram im Stadtschießgraben statt.

Am 3. März 1845 wird in der Bürgerversammlung die Gründung eines Bürgerrettungs-Instituts beschlossen.

Am 11. April 1845 wurde die noch gültige Straßenpolizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle d. d. den 22. Oktober 1844 durch den Magistrat publizirt.

Mit dem 1. Juli 1845 kam der Beschluß der städtischen Behörden, die Wochenmarktsgelände (mit Ausschluß der Einnahmen von den Vieh- und Jahrmärkten) an den Bestbietenden zu verpachten, zur Ausführung.

Im Oktober 1845 zeigen die hiesigen Maurermeister an, daß das Gesellenlohn für die Arbeitszeit von früh 5 bis Abends 7 Uhr auf 14 Sgr., incl. Meistergrotschen auf 16 Sgr. festgesetzt worden sei.

Im Februar 1846 beschließen die städtischen Behörden, die drei Krammärkte für Glaucha und Neumarkt von acht auf drei Tage zu beschränken und für die, mit Rücksicht auf den in Folge der Eisenbahn-Anlagen gesteigerten Besuch der bestehenden Viehmärkte, beantragte und höhern Orts genehmigte Abhaltung noch zweier Viehmärkte, den 19. Juni und 23. Oktober eines jeden Jahres zu bestimmen, auch den Besuchern der neuen Viehmärkte für das laufende Jahr die städtischen Abgaben zu erlassen.

Am 1. Juni 1846 trat die auf Anregung der Bürgerversammlung vom 1. December 1845 begründete, noch jetzt bestehende Spargesellschaft für die ärmeren Klassen in's Leben.

(Schluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 7. Mai c.

Vorsitzender: Bankagent Hilbenhagen.

1) Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft beantragt behufs Anlage einer Schiebeshöhne die unentgeltliche Ueberlassung desjenigen Communalstüdes, welcher von der Delitzscherstraße, dem früher Jörnischen Grundstücke und der Wasserstation der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn begrenzt wird. — Der Magistrat giebt anheim, dem Antrage stattzugeben, weil der qu. Fleck einen Theil des öffentlichen Beuges bilde und seiner Lage nach nicht nutzbar gemacht werden könnte, ein Geldwerth sich daher eigentlich nicht begründen lasse: und weil das fragliche Terrain zu einer für die Stadt wichtigen Verkehrs-Anstalt verwendet werden solle.

Die Versammlung willigt in Ueberlassung der Parzelle, wünscht aber, dieselbe nicht unentgeltlich stattfinden zu lassen, hält es vielmehr für angemessen, ein Kaufgeld von 300  $\mathcal{R}$  von der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft zu verlangen und ersucht den Magistrat, mit der Direktion in diesem Sinne weiter zu verhandeln.

2) Unter Mittheilung der Zeichnung und des Kostenaufschlags über Verbreiterung der Straße an der Glauchaischen Kirche und Anlage eines Bürgersteiges längs der neu aufzuführenden Kirchhofsmauer, trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Baukommission nach beschlüssiger Vereinbarung mit dem Gemeindefürsorge-Rath und unter Bezugnahme auf die sicherheitspolizeilichen Rücksichten, welche die Verbreiterung dieser Straße zur Verhütung von Unglücksfällen dringend geboten erscheinen lassen, darauf an, die auf 1765  $\mathcal{R}$  veranschlagten bezüglichen Ausführungen zu genehmigen und die Kosten in gedachter Höhe zu bewilligen.

Die Versammlung ist mit der Ausführung in der vorgeschlagenen Weise, sowie damit einverstanden, daß die veranschlagten Kosten bis zur Höhe von 1765  $\mathcal{R}$  dafür



verwendet werden. Es wird jedoch gewünscht, daß die Ausführung in Anbetracht der bevorstehenden Zeitverhältnisse beanstandet resp. bis zum Eintritt ruhiger Zeiten verschoben werde und der Magistrat mit Bezug hierauf ersucht, die Kosten für die projectirte Straßen- Erweiterung auf einen der nächsten Bauetats zu bringen.

3) Die Jahresrechnung der Kammerei II. pro 1865 liegt zur Prüfung resp. Ertheilung der Decharge vor. Nach derselben sind erhoben und an die zuständigen Klassen abgeliefert: Grundsteuer 2957 R. 20 S. 4 A., Gebäudesteuer (548 R. 13 S. 8 A. Hebegebühren) 18,281 R. 26 S. 3 A., Klassensteuer (18 S. 3 A. Hebegebühren) 15 R. 6 S. 3 A., Gewerbesteuer (841 R. 12 S. 8 A. desgl.) 21,035 R. 17 S. 9 A., Renten (31 R. 28 S. 9 A. desgl.) 2875 R. 27 S., Einkommensteuer (50 R. 14 S. 7 A. Zählgeb., Reste 1130 R. 19 S. 5 A.) 53,704 R. 27 S., Feuerstättenbeiträge (42 R. 1 S. 9 A., Hebegebühren) 2103 R. 9 S. 9 A. Summa 100,974 R. 14 S. 4 A.

Die Versammlung hat gegen die Rechnung nichts zu erinnern und ertheilt die Decharge.

4) Von einer Seitens des Magistrats mitgetheilten Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der städtischen Vorhule in den 5 Schuljahren von Ostern 1861 bis Ostern 1866, welche einen Ueberschuß von 386 R. 8 S. 2 A. ergibt, nimmt die Versammlung Kenntniß.

5) Behufs der zur Abhaltung des diesjährigen hiesigen Wollmarktes erforderlichen Einrichtungen, worüber sich eine detaillirte Kostenberechnung im Voraus nicht aufstellen läßt, beantragt der Magistrat die Bewilligung eines Credits von 500 R. zur Disposition der Wollmarkts-Commission.

Die Versammlung bewilligt den beantragten Credit bis zur Höhe von 500 R., empfiehlt aber, bei Vertheilung des Baues der Wollmarktsbuden eine Festschickung mit dem betreffenden Bau-Entrepreneur für den Fall zu verabreden, daß der Markt nicht zu Stande kommen sollte.

6) Auf Antrag des Magistrats wählt die Versammlung zur Bildung der vorläufigen Commission für Unterstützung der Familien der in Folge der Mobilmachung einberufenen Wehrleute ihre Mitglieder, die Herren Hänischel, Glöckner, Berner und außerdem die Herren Rentier Brodtkorb und Fabrikant A. Nebert.

### Kirchliche Anzeige.

**Katholische Kirche:** Sonntag den 20. Mai um 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Ertmer. Um 2 Uhr Vesper Herr Pfarrer Wille.

Montag den 21. Mai um 7 Uhr Herr Kaplan Ertmer. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

### Kirchen-Sache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden 21. Mai, als am zweiten Pfingstfeiertage**, die erste Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 15. Mai 1866.

### Der Gemeinde-Kirchenrath.

### Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 10. März.

Prof. Welcker sprach über den Bau und die Beschaffenheit der Zähne bei dem Menschen und bei Thieren. Nachdem die verschiedenen durch die Thierreiche hin vorkommenden Zahnformen und die Leistung der Zähne bei den verschiedenen Ordnungen (Rager, Wiederkäuher, Fleischfresser, Mensch) besprochen und an vorgelegten Präparaten — Schädeln, Kiefergelenken — demonstirt worden war, kamen die mikroskopischen Strukturverhältnisse des Zahnes, seine Entstehungs- und Ernährungsweise zur Sprache und es wurde der Vorgang der, in neuerer Zeit mehrfach geübten Transplantation der Zähne erörtert. Zum Schlusse wurden mancherlei bei ausländischen Nationen gebräuchliche Verunstaltungen der Zähne (Färben, Anfeilen, Ausbrechen) erwähnt und Zähne dieser Art vorgezeigt.

Prof. von Schlechtendal zeigte einige Gegenstände aus dem Pflanzenreiche vor, welche nebst verschiedenen Sämereien dem botanischen Garten aus den Sendungen eines Missionars in Afrika mitgetheilt waren. Sie wurden in der Gegend um Pniel gesammelt, einer Missionsstation am R. Gariz oder Baal-Flusse an der Grenze der Drangestaf-Republic (23° östl. L., 28° 30' südl. Br.) unter dem Volke der Korana's. Es war zuerst eine Wurzel, die von den farbigen Ärzten bei Vergiftungen als Gegengift angewendet wird und einer Cucurbitacee anzugehören scheint. Ferner abgeblichete, auseinandergeplückte Blumen von einer Thymelaea, welche von stark medicinischer Wirkung bei Halsentzündungen sein sollen. Endlich Hülsen von

einem Holzgewächse, als „H. Hackdorn“ bezeichnet: die Art dieser Akazie war aus den bloßen Früchten und Samen nicht zu bestimmen.

### Sitzung am 21. April.

Prof. Welcker behandelte die Frage, ob bei den Eiern und jungen Embryonen geschlechtliche Indifferenz oder ob bereits ausgesprochene Geschlechtsnatur vorhanden sei. Es wurden Gründe für die letztere Ansicht beigebracht, an einer Reihe von Wachsmodellen jedoch die äußerliche Conformität jüngerer Embryonen nachgewiesen.

Derselbe besprach sodann mehrere Thatsachen der Geburtsstatistik und erwähnte, daß, während die Geburtsregister zu 100 neugeborenen Mädchen durchschnittlich 106 Knaben ergeben, seinen Zählungen zufolge in Betreff des Geschlechts der Erstgeburt sich ein sehr abweichendes Verhältniß geltend macht. In einer ersten Zählungsreihe fanden sich 406 erstgeborene Mädchen und 465 erstgeborene Knaben (= 100 : 114), in einer zweiten Reihe 236 M. zu 273 K. (= 100 : 116), in einer dritten 103 M. zu 119 K. (= 100 : 115), zusammen 745 erstgeborene Mädchen zu 857 erstgeborenen Knaben, d. i. 100 : 115.

Prof. Knoblauch berichtete über den Durchgang der Wärme- und Lichtstrahlen durch geneigte diathermane und durchsichtige Platten.

### Sitzung am 5. Mai.

Prof. Vogel hielt einen Vortrag über Algen und Pilze, unter denen die hauptsächlichsten der in der Umgegend von Halle vorkommenden Arten eingehend erläutert und unter dem Mikroskop vorgezeigt wurden.

Prof. Welcker sprach unter Vorlegung der betreffenden Exemplare über hygroskopische Pflanzentheile und ferner über Azolott-, Proteus- und Tritonenlarven.

### Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

18. Mai 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	337,05	2,58	79	5,6	NW	völlig heiter
Mitt. 2	337,08	1,60	32	10,6	NNO	wolkig 6
Abd. 10	337,68	1,65	50	5,6	N	völlig heiter
Mittel	337,27	1,94	54	7,3		heiter 2

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.


### Telegraphische Witterungsberichte.

18. Mai.



Beobachtungszeit	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeine Sinnelsansicht.
Auswärtige Stationen.				
8 Mrg. Moskau	328,2	9,3	N schwach	heiter.
Preussische Stationen.				
6 Mrg. Memel	338,6	3,9	N mäßig	heiter
- Berlin	338,9	4,2	NO lebhaft	heiter
- Münster	338,7	5,0	N schwach	sehr heiter
- Logau	336,7	4,3	N schwach	heiter, gestern Abend Regen
- Ratibor	330,0	5,2	NO lebhaft	heiter
- Trier	334,6	3,3	NO schwach	heiter, neblig.

Herausgeber: Prof. Dr. Herberg.



 Eine neue Sendung vorzüglich schöner und billiger Tassetmäntel sowie Beduinen erhielt soeben, und empfehle solche zu den annehmbarsten Preisen.

**Moritz Gundermann,**

 große Märkerstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch,   
im Kroppenstädt'schen Möbel-Magazin.

Gardinen, Spitzen, Tülls, Stickereien, Blondes, Schleier und verschiedene Confectionsfachen zu Fabrikpreisen bei  
Leipzigerstraße 109. **E. Schnabel.**

### Müller's Belle vue.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag **Abend-Concert.**  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. **C. John.**



### Fürstenthal.





Zur Würfelwiese:

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag **Abend-Concert.** Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Mittwoch den 23. Mai **Nachmittag-Concert.** Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. **C. John.**

### Freyberg's Garten.

Den 1. Feiertag **Nachmittag- und Abend-Concert.**  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags und 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$  Sgr.

 Zu den Feiertagen **frischen Speck- und Kaffeeuchen.** 

**Thüringer Bierhalle von F. F. Kropp,**  
Böllberger Weg Nr. 4.  
(Gingang zu Wasser und zu Lande.)

Zum Pfingstfeste **früh Speckuchen. Biere wie bekannt fein. F. F. Kropp.**

Den 1. und 2. Feiertag **früh frischen Speck- und Kaffeeuchen**  
in der Bäckerei von **Julius Glitsch,** Geiſtſtraße Nr. 49.

### Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Zum 1. Feiertage **frischen Maß- und div. Kaffeeuchen.**  
Am 2. und 3. Feiertage **Ball im großen Saale.**

### L. Leumann's Restauration, Diemitz Nr. 1,

Zum 1., 2. und 3. Feiertage **frischen Maß- und Kaffeeuchen.**  
**Meine neu eingerichtete Kegelbahn halte bestens empfohlen.**  
NB. Kölnische, Magdeburger und Berliner Zeitungen liegen aus.

### Trotha.

Den 1. Pfingstfeiertag **Bockbier.** Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet  
**Ed. Knoblauch.**

### Trotha.

Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet  
**Brömme.**

### Passendorf.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum **Gesellschaftstag**  
und **Tanz ein** **Herzberg.**

### Bergschenke bei Cröllwitz.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag **Tanz.**  
**K. Banse.**

**Neue engl. Matjes-Springe**  
à Stück 1 Sgr., in Schockert billiger, empfiehlt  
**C. S. Wiebach.**

### Alten Nordhäuser

à Quart 5 Sgr bei  
**C. S. Wiebach.**

Montag den 21. Mai (2. Feiertag)

### Ball

der **Liedertafel von Siebichenstein**  
im **Saale der Weintraube.**  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Gesellschaft „Glocke.“

Montag den 2. Pfingstfeiertag **Ball im**  
**Bürgergarten,** wozu freundlichst einladet  
**der Vorstand.**

### Gesellschaft **Alstrea.**

Montag den 2. Feiertag von 4 Uhr ab **Tanz-**  
**kränzchen im „Hasen.“** **Der Vorstand.**

### Cremitage.

Zum 2. Feiertag, sowie zur **Knoblauchs-**  
Mittwoch **Tanz und freie Nacht. Ed. Freyer.**

**Lorey's Lokal, gr. Schlamm 8.**  
**Morgen früh Speckuchen. Bier**  
und **Gose extrafein.**

### Nabeninsel

(**Kurzhals' Salon.**)

Zum 1. Feiertag **Concert,** zum 2. und 3.  
Feiertag **Tanzmusik.**

### Böllberg bei Kurzhals.

Den zweiten und dritten Feiertag **Tanzmusik.**

### Wasserstand der Saale bei Halle.

18. Mai **Ab.** am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll  
19. " **Mg.** " " 5 " 2 "

### Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	18. Mai		19. Mai	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
	11 Grad	9 Grad	2 Grad	
Wasser	10 " "	10 " "	10 " "	